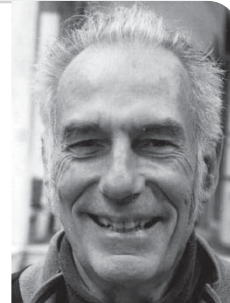


Wolfgang Schonecke WV

P. Wolfgang Schonecke WV, Jahrgang 1938, gehört den Afrikamissionaren/Weißen Vätern an. Nach Studium und pastoraler Arbeit in Uganda war er von 1982 bis 1992 in der Provinzleitung seiner Gemeinschaft. 2001 wurde er Leiter des Ordensnetzwerks Afrika Deutschland (NAD), seit 2008 steht er dem Berliner Büro des NAD vor.



Wolfgang Schonecke WV

Afrikabezogene Netzwerke und Kampagnen

Die zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Organisationen, die politische Entscheidungen im Interesse der Armen beeinflussen wollen, haben seit langem erkannt, dass Vernetzung eine Voraussetzung für Effizienz ist.

Warum organisieren sich Interessengruppen in Netzwerken?

Projekte und Partnerschaften lassen sich sehr effektiv von Gemeinden, Schulen und Eine-Welt-Gruppen durchführen. Für eine effiziente politische Lobbyarbeit ist es jedoch von großem Vorteil, die Kräfte zu bündeln. Dafür gibt es viele Gründe:

Notwendige Bündelung von Information

Die Situation in vielen Ländern ist oft schwer überschaubar und Informationen widersprüchlich. Um die Lage adäquat einschätzen zu können, müssen Nachrichten verschiedener Quellen

zusammengeführt und geprüft werden. Im Ost-Kongo z.B. bekämpften sich zuweilen ein Dutzend Rebellengruppen mit wechselnden Allianzen, regionale Akteure und internationale Interessen.

Ein größeres Mobilisierungspotential
Öffentliche Aufmerksamkeit und politischer Druck für ein Thema hängen u.a. von der Zahl der Menschen ab, die sich dafür einsetzen. Eine Kooperation vieler Organisationen macht eine größere Mobilisierung möglich. Nur durch eine weltweite Vernetzung konnte die erfolgreiche Entschuldungskampagne 1999 14 Millionen Unterschriften und 40.000 Demonstranten mobilisieren.

Fachliche Expertise

Die Glaubwürdigkeit eines Netzwerks und einer Aktion setzt voraus, dass die Fakten und Argumente fachlich korrekt sind. Viele Probleme sind äußerst komplex und haben juristische, wirtschaftliche, politische und soziale Kom-

ponenten. Um realistische und korrekte Forderungen zu stellen, ist Fachkompetenz nötig. Kleine Organisationen sind auf die Kompetenz von Fachorganisationen angewiesen.

Bündelung von Lobbyaktivitäten

In Berlin bedrängen über 5.000 professionelle Lobbyisten Abgeordnete und Referenten in den Ministerien mit ihren Angeboten. Zivilgesellschaftliche Aktionen haben nur eine Chance, von Politikern wahrgenommen zu werden, wenn sie ein gewisses Wählerpotential repräsentieren. Je mehr eine Kampagne durch Unterschriften beweisen kann, dass sie viele Bürger repräsentiert, desto interessanter ist ihre Botschaft für den Politiker.

Für die Entstehung von Netzwerken gibt es viele Anlässe. Sehr oft schließen sich Gruppen in Netzwerken zusammen, wenn sie

- durch gemeinsame Partnerschaften und Projekte im gleichen Land ein Interesse haben, Informationen und Erfahrungen auszutauschen,
- gegen himmelschreiende Ungerechtigkeiten und skandalöse Politik protestieren wollen, wie z.B. gegen das ehemalige Apartheidregime in Südafrika oder den Missbrauch von Kindern als Soldaten.

Verschiedene Typen von Netzwerken

Unter den zahlreichen Netzwerken, die über Afrika-relevante Themen arbeiten und von Mitgliedern des Deutschen Katholischen Missionsrates (DKMR) unterstützt werden, lassen sich verschiedene Arten unterscheiden. Die

folgende Liste ist nicht vollständig und in der Beschreibung von Aktivitäten der Netzwerke selektiv.

Regionale Netzwerke

- *Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA)*: Entstanden durch den Zusammenschluss von Gruppen, Orden, Hilfswerken, die den Kampf der schwarzen Bevölkerung gegen das Apartheidregime unterstützen wollten. Heute begleitet KASA die Klage der Apartheidopfer, die von Banken und Konzernen, die das Regime unterstützten, eine Kompensation verlangen und arbeitet ebenfalls zur Landfrage und den Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPAs).
- *Ökumenisches Netzwerk Zentralafrika (ÖNZ)*: Seit dem Bürgerkrieg und dem Völkermord in Ruanda kommt das Große-Seen-Gebiet nicht zur Ruhe. Das ÖNZ informiert über die Region und macht Lobbyarbeit mit den relevanten Ministerien.

Autoreninfo

Siehe gedruckte Ausgabe.

Ländernetzwerke

Zu zahlreichen afrikanischen Ländern gibt es Netzwerke. DKMR-Mitglieder arbeiten vor allem mit im *Koordinierungskreis Mozambik*, *Tansania Netzwerk e.V.*, *Simbabwe Netzwerk*. Diese Netzwerke informieren über ihre Partnerländer durch Webseiten und Newsletter und machen oft auch Bildungsarbeit in Schulen und durch Veranstaltungen.

Viele Länderwerke wie der Sudan Focal Point sind ebenfalls engagiert in Lobbyaktivitäten. Daneben gibt es unzählige Partnerschaften von Gemeinden und Eine-Welt-Gruppen, unter denen es oft auch eine lose Vernetzung gibt.

Themen-bezogene Netzwerke

Im Laufe der Jahre ist eine große Zahl von größeren und kleinen Netzwerken entstanden, die strukturelle Ungerechtigkeiten in verschiedenen Bereichen verändern wollen. Zu Netzwerken, die für DKMR-Mitglieder relevant sein könnten, lassen sich auflisten:

Organisationen mit mehreren Themenbereichen

- *VENRO*: Dachverband der entwicklungspolitischen Organisationen; gemeinsame Erklärungen zu wichtigen politischen Ereignissen, Wahlen, G8-Gipfeln (www.venro.org); Aktion *Deine Stimme gegen Armut* (www.deine-stimme-gegen-armut.de)
- *Südwind*: Fachorganisation für Recherchen zu wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Menschenrechten, Entschuldung, Ethischen Geldanlagen (www.suedwind-institut.de)
- *Netzwerk Afrika Deutschland (NAD)*: Zusammenschluss von missionarischen Orden und Gemeinschaften; Informationen und Nachrichten über Afrika, Mobilisierung von Mitgliedsgemeinschaften für Gerechtigkeitsfragen, Mitarbeit in diversen Netzwerken (www.netzwerkafrika.de)

Internationale Finanzstrukturen

- *Erlassjahr.de*: Finanzstrukturen, faire Kreditvergabe, Schuldenmanagement (www.erlassjahr.de)

Handelsgerechtigkeit

- *Fair Trade*: Verkauf von Produkten, für die Produzenten einen gerechten Preis erhielten. Wird von vielen Gemeinden, Orden, Eine-Welt-Gruppen unterstützt (www.transfair.org).
- *StopEPAs*: europaweite Kampagne, um die Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPAs) zwischen der EU und 77 afrikanisch-karibisch-pazifischen Staaten entwicklungsfreundlich zu gestalten (www.stopepa.de)
- *Gerechtigkeit Jetzt!* wandte sich in den vergangenen Jahren ebenfalls gegen eine übereilte Handelsliberalisierung durch die Welthandelsorganisation (WTO).

Gesundheit

- *Aktionsbündnis gegen Aids*: Zugang zu antiviralen Medikamenten, theologisch-ethische Reflexion zu Aids (www.aids-kampagne.de)
- *Missio Aktion Aids&Kinder* (www.missio.at/missio-informiert/themen/aids-kinder.html)

Waffenhandel

- *Deutsches Aktionsnetz gegen Kleinwaffen* (www.rib-ev.de/alte_RIBseite/daks/index.htm)
- *GKKE Jährlicher Rüstungsexportbericht* (www3.gkke.org/fileadmin/files/publikationen/REB_2007.pdf)
- *Aktion Landmine.de* (www.landmine.de)

Kindersoldaten

- *Deutsches Bündnis Kindersoldaten* (www.kindersoldaten.info)
- *Jährlicher Red Hand Day* mit Friedensband (www.redhandday.org)

Menschenhandel

- *Solwodi*: Zwangsprostitution, Zwangsehen (www.solwodi.de)

Rohstoffe

- *EITI – Extractive Industries Transparency Initiative*: Zivilgesellschaft, Unternehmen und Regierungen; Ziel: Profite aus Rohstoffabbau und deren Nutzung transparent machen (www.eitransparency.org)

Klimaveränderung

- *Klima Allianz*: Bündelt Aktivitäten von Organisationen, die zum Klimawandel und den Auswirkungen auf Entwicklungsländern arbeiten (www.die-klima-allianz.de).

Systemkritische Netzwerke

- *Weltsozialforum*: Zweijährig stattfindende große Treffen auf internationaler Ebene und auch in Deutschland unter dem Motto „Eine andere Welt ist möglich“: Es werden Alternativen zum jetzigen Weltwirtschaftssystem ausgetauscht (www.weltsozialforum.org).
- *Ordensleute für den Frieden*: Kapitalismuskritik, veranstalten Mahnwachen vor der Deutschen Bank und gelegentlich Demonstrationen (<http://freenet-homepage.de/IOF/home.html>).
- *Akademie solidarische Ökonomie*: arbeitet an Konzepten für eine alternative, sozial und ökologisch nachhaltige Wirtschaftsordnung (www.akademie-solidarische-oekonomie.de).

Wie sind DKMR-Mitglieder engagiert?

Das Engagement von Mitgliedern hat eine enorme Bandbreite und unterschiedliche Intensität. Große Hilfswerke wie Misereor sind in fast allen Netzwerken zu wichtigen Themen finanziell und auch fachlich engagiert. Diözesen haben oft Länderpartnerschaften, über die dann auch strukturelle Probleme wie Verschuldung oder Handelsbeziehungen angesprochen werden. Ordensgemeinschaften können leicht ihre reiche Erfahrung in Afrika mit einbringen. Orden, aber auch Gemeinden und Eine-Welt-Gruppen unterstützen Netzwerke durch finanzielle Mitgliedsbeiträge, Informationsaktionen und Beteiligung an Kampagnen. Manche Gruppen entwickeln genug Selbstvertrauen und Kompetenz, um ihre Abgeordneten anzusprechen.

Afrika befindet sich in einem Umbruch, nicht zuletzt durch die wachsende aktive Präsenz von Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien. Auch die Schwerpunkte deutscher und europäischer Entwicklungspolitik verändern sich ständig. Die Frage muss immer wieder gestellt werden, welche Unterstützung durch die Kirche braucht Afrika heute und wie können wir uns dabei aktiver und effektiver engagieren.